



Policy Brief

# Zwischen „Spaziergängen“ und Aufmärschen: Das Protestpotential während der COVID-19-Pandemie

Pia Lamberty  
Josef Holnburger  
Maheba Goedeke Tort

Mai 2022

Gefördert  
durch



# Das Wichtigste in Kürze

**Mehr als vier Prozent der Menschen in Deutschland haben bereits an Protesten gegen die Coronaschutzmaßnahmen teilgenommen.** Das Mobilisierungspotential für solche Demonstrationen liegt jedoch doppelt so hoch: Mehr als jede:r Zehnte in Deutschland wäre bereit in Zukunft an Protesten teilzunehmen.

**Protestbereitschaft am stärksten unter Wähler:innen der AfD:** Während die Wähler:innen der demokratischen Parteien zu einem Großteil nicht bereit sind, an den Protesten teilzunehmen, ist die Protestbereitschaft unter den Wähler:innen der rechtsextremen AfD deutlich höher. Fast sechzig Prozent gaben an, an Protesten teilnehmen zu wollen.

**Wer an Protesten teilnimmt, ist seltener geimpft.** Je mehr Schutzimpfungen Menschen erhalten hatten, desto weniger waren sie bereit, an den Protesten teilzunehmen. Die Proteste werden dominiert von Ungeimpften, auch ihre Teilnahmebereitschaft ist signifikant höher.

**Fast die Hälfte der Protestbereiten sind überzeugt, dass vermeintliche Impftote systematisch verschwiegen werden würden.** Insgesamt geht die Protestbereitschaft mit stärkerem Verschwörungsglauben einher. Knapp vierzig Prozent verglichen darüber hinaus die aktuelle Politik mit der des Nationalsozialismus.

**Wer sich auf Telegram informiert, glaubt eher an Verschwörungen und ist eher bereit zu protestieren.** Unser Daten zeigen erstmalig, wie die Nutzung von verschiedenen Social Media als Informationsquelle mit Einstellungen und Verhaltensweisen im Kontext der Proteste zusammenhängen

**Die Proteste richten sich vorgeblich gegen die Maßnahmen, aber auch andere Konflikte und Katastrophen eignen sich zur Mobilisierung.** Wir geben verschiedene Empfehlungen, wie mit dem verschwörungsideologischen und rechtsextremen Milieu politisch umgegangen werden kann.

# Einleitung

Mit Aufkommen der COVID-19-Pandemie begann auch die verschwörungsideologische und mindestens in Teilen rechtsoffene bis rechtsextreme Mobilisierung in Deutschland, die sich zumindest vorgeblich gegen die staatlichen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie als auch die Impfungen richteten. Den Anfang machten die sogenannten „Hygienedemos“ im März 2020 in Berlin, die unter anderem durch die sogenannte Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand koordiniert wurden. Ab April 2020 begann dann die Mobilisierung durch „Querdenken 711“ aus Stuttgart. Aus dem regionalen Protestgeschehen entwickelte sich eine bundesweite Mobilisierung. Am 1. August 2020 kamen unter dem Motto „Das Ende der Pandemie – Tag der Freiheit“ laut Polizei 30.000 Menschen nach Berlin. Wenige Wochen später, am 29. August 2020 waren es wieder Zehntausende in der Hauptstadt – es kam zur versuchten „Stürmung des Reichstages“. Vor allem die Proteste in Leipzig, Kassel und Berlin waren wegen gewalttätigen Ausschreitungen Teil der überregionalen Berichterstattung. In den darauffolgenden Monaten flaute die bundesweite Mobilisierung ab, teilweise wurde bereits das Ende von „Querdenken“ und Co. verkündet.

Basierend auf dem Vorbild der rechtsextremen „Freien Sachsen“ übernahmen andere Protestierende im Winter 2021 die sogenannten Spaziergänge als neues Konzept der Mobilisierung. Aufgrund der damals geltenden Coronaschutzverordnung waren Demonstrationen in Sachsen auf bis zu zehn Menschen begrenzt. Mit dem Label Spaziergänge für Demonstrationen versuchten Protestierende die Gesetzeslage zu umgehen, ein bürgerliches Bild zu vermitteln und mit gleichzeitig an verschiedenen Orten stattfinden Veranstaltungen die Polizei zu überfordern. Das Konzept diente als Vorbild und wurde bundesweit übernommen: seit Wochen finden wiederholend und vielfach zeitgleich „Spaziergänge“ an vielen Orten in Deutschland und Österreich statt. Gleichzeitig scheiterten zentrale Mobilisierungsversuche wie beispielsweise die am kanadischen Vorbild orientierten Konvois oder Großdemonstrationen in Nürnberg und Berlin. Auf den meisten dieser Proteste wird versucht, ein vermeintlich apolitisches Bild zu vermitteln – allerdings sind in den organisierenden Telegram- und Facebookgruppen Verschwörungserzählungen, Antielitenhaltungen, Wissenschaftsfeindlichkeit und Hetze allgegenwärtig.

Von Anfang an waren rechtsextreme und verschwörungsideologische Akteur:innen und Parteien in die Mobilisierung involviert. Gleichzeitig gab es lokale Unterschiede in Bezug darauf, welche Rolle die organisierte Rechte bei den Protesten spielte<sup>1</sup> Diese unterschiedliche Gemengelage erschwert Gesellschaft, Medien und Politik häufig eine Einordnung und führt daher auch zu sehr unterschiedlichen Umgangsstrategien. Um eine empirische Antwort auf das Protestmilieu geben zu können, hat CeMAS eine repräsentative Erhebung durchgeführt, die sich mit den Protestteilnehmer:innen und ihren Einstellungen befasst.

---

<sup>1</sup> <https://plus.tagesspiegel.de/berlin/sicherheitspolitischer-brandbeschleuniger-behorden-nach-erlaubtem-nazi-fackelmarsch-in-brandenburg-alarmiert-335734.html>

# Protestteilnahme: Wer geht aktuell auf die Straße?

Verschiedene Studien haben sich mit dem Protestpotential befasst: also der Bereitschaft an Protesten teilzunehmen. Daten, ob Menschen tatsächlich bei Protesten waren, existierten bisher aber noch nicht. Unsere Analyse zeigt: 4,3 % der Befragten aus Deutschland gaben an, mindestens einmal an den Protesten gegen die staatlichen Corona-Schutzmaßnahmen teilgenommen zu haben. Die Protestbereitschaft und damit auch das Potential zur Mobilisierung liegt aber mehr als doppelt so hoch: Insgesamt äußerten 11,1 % der Befragten, sie wären auf jeden Fall oder eher bereit, an diesen Protesten teilzunehmen. Weitere 7,1 % gaben an, teilweise mit dem Gedanken zu spielen.<sup>2</sup>

In unserer Studie wurde auch die Bereitschaft zur Teilnahme an *illegalen* Aktionen gegen die Coronaschutzmaßnahmen abgefragt. Insgesamt 4,3 % der Befragten waren vollkommen oder eher bereit, auch an illegalen Aktionen teilzunehmen. Weitere knapp fünf Prozent gaben an, zumindest teilweise dazu bereit zu sein. Der Aussage „Die Zeit des friedlichen Widerstandes gegen die Maßnahmen ist vorbei“ stimmten 13,7 % eher bzw. vollkommen zu, weitere 18,5 % antworteten mit „teils/teils“.

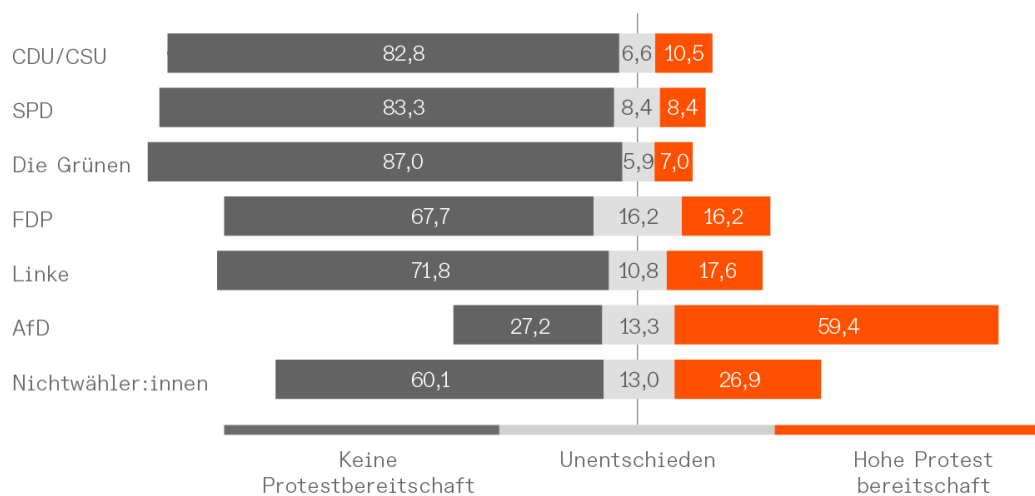
**Impfstatus und Coronainfektion:** Unter ungeimpften Menschen gaben 69,2 % an, an den Protesten gegen die Corona-Schutzmaßnahmen (eher) teilnehmen zu wollen, während es bei geimpften Menschen mit mindestens einer Schutzimpfung gegen COVID-19 nur 12,5 % waren. Jeweils um die zehn Prozent waren sich unsicher. Je mehr Impfungen die Person erhalten haben, desto weniger waren sie auch bereit an den Protesten teilzunehmen,  $r = -.560$ ,  $p < .001$ . Unter denen, die sich in der Vergangenheit laut Selbstausskunft mit dem Coronavirus infiziert hatten, lag die Protestbereitschaft bei 36,3 %, während die, die bisher keine Infektion hatten, zu 16,7 % bereit waren, an den Protesten teilzunehmen.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Die Ergebnisse zum Protestpotential decken sich mit anderen Erhebungen, die auf ähnliche Werte kommen wie bspw. COSMO (siehe <https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/web>).

<sup>3</sup> Ein vergleichbares Bild ergibt sich für die tatsächliche Protestteilnahme. Da aber hier die Zellengrößen sehr klein sind, wird auf einen Bericht der konkreten Zahlen verzichtet.

## Protestbereitschaft und Wahlabsicht (%)



**Wähler:innengruppen:** Während die große Mehrheit der Wähler:innen (mindestens 67,7 %) aller demokratischer Parteien nicht an den Protesten teilnehmen würden, zeigen knapp sechzig Prozent der AfD-Wähler:innen eine hohe Protestbereitschaft.<sup>4</sup> Ein ähnliches Muster zeigt sich bei der Aussage, dass die Zeit des friedlichen Widerstandes vorbei sei. Die höchsten Zustimmungswerte mit 28,6 % finden sich bei den Wähler:innen der AfD, gefolgt von 14,7 % der SPD-Wähler:innen und 12,4 % der Linken-Wähler:innen. Die niedrigsten Zustimmungswerte finden sich bei Wähler:innen der Grünen mit 5,5 %.<sup>5</sup>

Auch die Bereitschaft zur Teilnahme an illegalen Aktionen gegen die COVID-19-Schutzmaßnahmen ist bei Wähler:innen der AfD deutlich höher ausgeprägt als bei allen anderen Gruppen. Während die Zustimmung bei der AfD bei 16,6 % liegt, stimmen Wähler:innen der anderen Parteien nur im einstelligen Prozentbereich einer Teilnahme an illegalen Aktionen zu (zwischen 1,2 % bei Die Linke und 3,3 % bei Wähler:innen der CDU/CSU).

<sup>4</sup> Das Muster bestätigt sich auch für die tatsächliche Teilnahme an den Protesten: Während bei der AfD-Wähler:innenschaft fast zwanzig Prozent angaben, bereits bei Protesten gewesen zu sein, sind die Werte bei allen anderen Parteien zwischen zwei und drei Prozent.

<sup>5</sup> Diese Aussage ist nicht eindeutig und kann sowohl normativ („Ich finde es richtig, dass die Zeit des friedlichen Widerstandes vorbei ist“) und deskriptiv („Ich habe den Eindruck, dass die Zeit des friedlichen Widerstandes vorbei ist“) verstanden werden. Wir haben daher verschiedene statistische Tests durchgeführt und konnten zeigen, dass die Zustimmung zu dieser Aussage beispielsweise mit der Bereitschaft zu illegalen Aktionen stark korreliert, was eher auf ein normatives Verständnis hindeutet,  $r = .409$ ,  $p < .001$ . Die Stärke der Korrelation unterschied sich dabei aber signifikant für beispielsweise Wähler:innen der SPD,  $r = .267$ ,  $p < .001$ , im Vergleich zu Anhänger:innen der AfD,  $r = .527$ ,  $p < .001$ .

# Welche Einstellungen vertreten die Protestierenden und Protestbereiten?

Zustimmung zu Verschwörungserzählungen (%)

**„Es gibt viele Impftote, die von den Eliten systematisch vor der Gesellschaft verheimlicht werden“**

**43,7** 4,9  
15,0

**„Die aktuellen Corona-Maßnahmen und die Politik sind mit der Zeit des Nationalsozialismus vergleichbar“**

**37,6** 3,0  
9,9

**„Das Virus wird absichtlich als gefährlich dargestellt, um die Öffentlichkeit in die Irre zu führen.“**

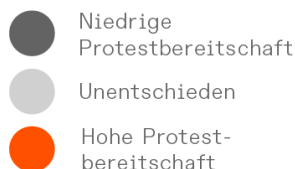
**53,8** 4,4  
19,7

**„Die COVID-19-Impfungen wurden in die Welt gebracht, um die Bevölkerungsanzahl zu reduzieren.“**

**26,9** 2,1  
9,4

**„Dunkle Mächte nutzen das Virus, um die Welt zu beherrschen.“**

**24,2** 2,5  
11,9



Die Dominanz von Verschwörungserzählungen im Kontext des Protestgeschehens war durchaus sichtbar – allerdings fehlten bisher belastbare Zahlen über die Zustimmung unter den Protestierenden und Protestbereiten. Unsere Daten zeigen sehr eindeutig, dass die Zustimmung zu Verschwörungserzählungen bei Protestbereiten signifikant höher ist als in der übrigen Bevölkerung.

Unter den Menschen mit niedriger Protestbereitschaft stimmen nur 4,9 % der Aussage zu, dass es viele Impftote geben würde, die von den Eliten systematisch vor der Gesellschaft verheimlicht werden würden – eine Aussage, die 43,7 % der Menschen mit hoher Protestbereitschaft vertreten. Der Vergleich der aktuellen Maßnahmen mit dem Nationalsozialismus findet nur bei 3,0 % derer Zustimmung, die kein Interesse

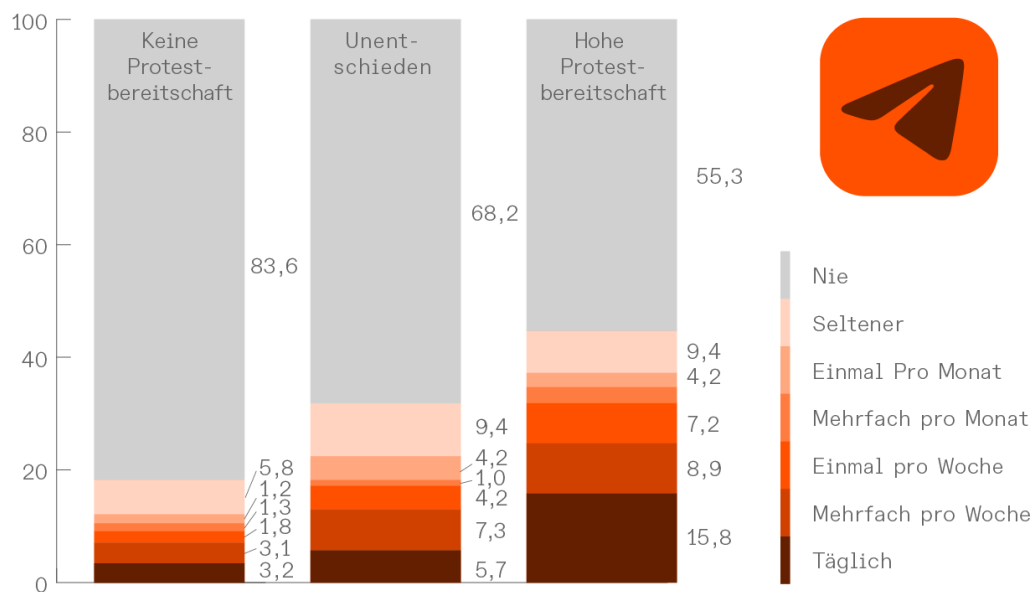
haben, an den Protesten teilzunehmen, während 37,6 % der Menschen mit hoher Protestbereitschaft diese geschichtsrevisionistische Haltung vertreten.

Das gleiche Muster findet sich auch bei den Menschen, die tatsächlich auf den Protesten waren: Sie glaubten signifikant stärker an Verschwörungserzählungen und geschichtsrevisionistische Aussagen über die Pandemie. Da aber die Anzahl der Protestteilnehmenden in der repräsentativen Befragung nur einen Anteil von 4,3 Prozent einnehmen sind weitergehende Aussagen darüber, welche Einstellungen diese Subgruppe vertreten, statistisch nicht mehr valide auswertbar. Im Einklang mit wissenschaftlichen Standards verzichteten wir hier deshalb auf einen detaillierten Bericht dieser Subgruppe.

# Protestverhalten und Telegram

Die Rolle Telegrams für die Mobilisierung und Verbreitung von Verschwörungserzählungen war Teil vieler Berichterstattungen. Daten, die sich mit Sozialen Medien als Informationsquelle und Protestverhalten befassen, existieren bisher allerdings noch nicht. In dieser Studie konnten wir dies erstmalig erheben. Das Ergebnis: Je höher die Protestbereitschaft, desto eher wird Telegram als Informationsquelle genutzt. Während bei den Menschen mit niedriger Protestbereitschaft, nur 6,3 % sagten, sie würden sich über Telegram täglich oder mehrfach pro Woche informieren, sind es bei denen mit hoher Protestbereitschaft 24,7 %.

Telegram-Nutzung und Protestbereitschaft (%)



Insgesamt zeigt sich: Je stärker Menschen insbesondere Telegram als Informationsquelle nutzen, desto eher waren sie auch bereit zu protestieren,  $r = .324$ ,  $p < .001$ , oder sich illegalen Aktionen anzuschließen,  $r = .297$ ,  $p < .001$  und desto stärker stimmten sie den verschiedenen Verschwörungserzählungen zu,  $r = .296$ ,  $p < .001$ . Bei anderen Social Media-Plattformen waren diese Effekte geringer oder nicht signifikant.



# Fazit und Empfehlungen

Mehr als vier Prozent der Menschen in Deutschland haben bereits an Protesten gegen die Coronaschutzmaßnahmen teilgenommen. Das Mobilisierungspotential für solche Demonstrationen liegt jedoch doppelt so hoch: Mehr als jede:r Zehnte in Deutschland wäre bereit in Zukunft an Protesten teilzunehmen. Das ist besorgniserregend, denn die Pandemie ist noch nicht vorbei und die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass sich das Milieu immer wieder neu erfindet und verschiedene Protestformen ausprobiert. Die Einführung einer Impfpflicht wird schon jetzt für die Mobilisierung genutzt. Eine mögliche neue Welle im Herbst könnte ihr erneut Aufwind geben. Darüber hinaus können auch andere Konflikte und Katastrophen zur Mobilisierung genutzt werden. Bei der Bereitschaft an Protesten teilzunehmen, spielen Impfstatus (eher ungeimpft), Verschwörungsglaube und Wahlabsicht (eher AfD) eine Rolle. Auf fast allen größeren Protesten aus dem Milieu konnte CeMAS eine Normalisierung rechtsextremer Positionen beobachten.

Unsere Empfehlungen an politische Entscheider:innen lauten daher:

**Ideologischen Hintergründe klar benennen:** Die Protestierenden mögen aus unterschiedlichen Milieus stammen und von außen heterogen wirken, innerhalb der Protestierenden nimmt man sich jedoch als Einheit („ein Volk“) wahr, dass sich gegen die „Feinde“ wehrt. Feindbild sind vor allem Wissenschaft, Politik, Medien und Jüdinnen und Juden. Die Proteste zeichnen sich durch Offenheit und fehlende Abgrenzung zur extremen Rechten aus. Von Beginn an sind Rechtsextreme und Verschwörungsideolog:innen bei den Protesten präsent gewesen. Nach Außen versuchen die Protestierenden sich bürgerlich zu geben, denn es geht ihnen darum, eine Empörung der gesellschaftlichen „Mitte“ zu inszenieren.

**Soziale Normen durchsetzen:** Soziale Normen sind Überzeugungen, was ein akzeptiertes Verhalten in einer Gesellschaft darstellt. Sie haben einen starken Einfluss auf das Verhalten von Menschen. Wenn Menschen sehen, dass Verständnis für diese Proteste geäußert wird oder die Polizei bei Regelverletzungen nicht reagiert, könnten Sympathisant:innen der Proteste das als Zustimmung werten und sich entscheiden beim nächsten Mal auch mitzumachen. Deswegen braucht es von Politik und Zivilgesellschaft ein klares Bekenntnis zu einem solidarischen Miteinander und eine deutliche Abgrenzung von den Mobilisierungen.

**Sprache ist wichtig – Rechtes Framing nicht übernehmen:** „Spaziergänge“ ist das rechte Framing, um die Proteste bürgerlicher erscheinen zu lassen. Rechtsextreme und Verschwörungsideolog:innen sind auch keine „Kritiker:innen“ – es handelt sich auch nicht um „Coronaproteste“. Man sollte dieses Framing nicht öffentlich reproduzieren.

**Schutz der Presse garantieren:** Selbst auf angeblich friedlichen Demonstrationen kommt es immer wieder zu Angriffen und Beleidigungen gegenüber Medienschaffenden. Das erschwert nicht nur die Arbeit vor Ort, auch die Pressefreiheit ist in Gefahr. Die Sicherheit von berichtenden Journalist:innen muss von Politik und Polizei unbedingt garantiert werden. Insbesondere jetzt, wo die Proteste dezentraler sind und Lokaljournalist:innen durch Protestierende zum Teil persönlich identifiziert werden könnten.

**Sich ein umfassendes Lagebild verschaffen:** Polizeimeldungen und Berichte von Sicherheitsbehörden können eine wichtige Quelle zum Protestgeschehen sein, aber nicht die Einzige. Es ist ebenso wichtig, dass die Politik wissenschaftliche und zivilgesellschaftliche Erkenntnisse stärker einbezieht. Gerade wenn es darum geht, Akteur:innen und Ideologien einzuordnen.

# Die Methodik zur Studie

In dieser Studie wurde eine repräsentative Stichprobe der deutschen Bevölkerung zu ihren Einstellungen und Verhaltensweisen befragt. Der Fokus der Befragung lag auf Verschwörungserzählungen sowie Einstellungen zu den eindämmenden Schutzmaßnahmen in der COVID-19-Pandemie. Die Rekrutierung der Teilnehmer:innen war so geplant, dass die Stichprobe die Verteilung in der Gesamtbevölkerung nach zentralen Parametern wie Alter, Geschlecht, Bildung und Bundesland widerspiegelt. An der Befragung, die vom Marktforschungsinstitut Bilendi & respondi online durchgeführt wurde, nahmen in Deutschland 2.202 Personen über 18 Jahre im Zeitraum von 17. Januar 2022 bis 22. Januar 2022 teil. Nach der Datenbereinigung konnten die Daten von 1.970 Personen verwendet werden. Die Befragung erfolgte mittels eines standardisierten Fragebogens, welcher neben soziodemographischen Angaben zu Geschlecht, Alter, Schulbildung, Einkommen, politischer Einstellung und Angaben zum Impfstatus auch Messinstrumente zur Erfassung von politischen und weltanschaulichen Einstellungen, der Verbreitung von Verschwörungserzählungen und dem Protestgeschehen enthielt. Ein Teil der Messinstrumente wurde bereits in anderen Umfragen eingesetzt.

Die hier veröffentlichten Daten sind Bestandteil eines größeren Forschungsprojektes, das von der Alfred Landecker Foundation gefördert wird.

## Kontakt:

Pia Lamberty | [pia.lamberty@cemas.io](mailto:pia.lamberty@cemas.io)

Josef Holnburger | [josef.holnburger@cemas.io](mailto:josef.holnburger@cemas.io)

CeMAS – Center für Monitoring, Analyse und Strategie gGmbH

[twitter.com/cemas\\_io](https://twitter.com/cemas_io) | [cemas.io](https://cemas.io)

## Pressekontakt:

Maheba Goedeke Tort | [presse@cemas.io](mailto:presse@cemas.io)